

Das Mädchenzimmer – REVISITED

Aufgrund des vorherrschenden Eindrucks, dass es dem Projekt „Das Mädchenzimmer“ gelang, das gewünschte Zielpublikum in einen Ausstellungsraum zu holen und aus einem Kunstort einen „funktionierenden Sozialraum“ zu machen, erfolgte die Einladung zu den Ausstellungen „Schnittstelle/Produktion“ und „Produktion/Öffentlichkeit“. Da es nicht sinnvoll schien, in anderen Städten „Das Mädchenzimmer“ ohne entsprechende Vorarbeit und Betreuung der Besucher*innen während der Ausstellungszeit zu wiederholen, entwickelte ich eine neue Arbeit, die auf eine Untersuchung des Produktionscharakters und der Rezeption des Projekts abzielte.

Dabei stand für mich die Frage im Vordergrund, inwieweit die Ausstellung mit ihren Veranstaltungen einen sozialen Ort bildete, an dem das Zielpublikum Mädchen als auch Kulturinteressierte zusammen kamen. Ein halbes Jahr nach der Ausstellung suchte ich Beteiligte erneut auf, um mit ihnen über ihre Eindrücke zu sprechen. In „Das Mädchenzimmer – REVISITED“ wurde das Münchner Projekt retrospektiv präsentiert und auf ein Zimmer verdichtet. Aus Lautsprechern in den vier Ecken sind Personen zu hören, die in „Das Mädchenzimmer“ involviert waren. Die Betrachter erhielten so die Gelegenheit einer fragmentarischen und diskontinuierlichen Rekonstruktionsarbeit.

Raum mit Sound, Relikten, Reproduktionen und Dokumentarmaterialien der Ausstellung, 1998/99

Schnittstelle/Produktion, Shedhalle, Zürich 1998

Produktion/Öffentlichkeit, Kunsthalle Exnergasse, Wien 1999



Installation „Das Mädchenzimmer – REVISITED“
Raum ca. 12 qm >

